



mit Veranstaltungskalender

## Ein Jahr Schwarz-Grün

**Bereits mehr als ein Jahr regiert die schwarz-grüne Koalition im Hamburger Rathaus und fast scheint es, als sei aus der Zweck-ehe ein Liebesbündnis geworden. Doch interessant ist nicht die vorgebliche Eintracht der ungleichen Partner, sondern das, was aus den Ankündigungen des Koalitionsvertrages geworden ist.**



**S**o viel vorweg - die Bilanz hat Licht und Schatten. Ob Schulreform, die geplante Elbvertiefung oder das Kohlekraftwerk Moorburg: Beide Parteien mussten und müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, grundlegende Positionen, mit denen sie in den Wahlkampf gezogen sind, aufgegeben zu haben. Doch auch der BUND musste vor einem Jahr schließlich anerkennen, dass der bundesweit beachtete Koalitionsvertrag eine durchaus »grüne Handschrift« trug. Von der Neuausweisung von Naturschutzgebieten über einen verbesserten Klimaschutz bis hin zur Einführung der Stadtbahn versprachen die Koalitionäre, wesentliche grüne Inhalte in der Stadtentwicklung und der Umweltpolitik umzusetzen.

Die erste Niederlage für die Grünen kam jedoch bereits kurz nach Beginn der neuen Legislaturperiode. Die umstrittene Genehmigung des Kohlekraftwerkes Moorburg geht klar auf das Konto der grün geleiteten Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). Mit deren Zustimmung wird derzeit an der Süderelbe ein gigantischer Sargnargel für den Klimaschutz gebaut. Aus Sicht des BUND hätte

Senatorin Anja Hajduk die wasserrechtliche Genehmigung für das Kraftwerk nicht nur teilweise, sondern komplett versagen müssen. Hier fehlte letztlich der politische Mut, die Auseinandersetzung mit dem Energiekonzern Vattenfall ernsthaft zu riskieren.

In das Verfahren um das Kohlekraftwerk hat die Behördenleitung der BSU für einige Monate sehr viel Zeit und Arbeit investiert. Andere Themen wurden deshalb leider in den Hintergrund gedrängt. Die Umweltzone, das neue Klimaschutzgesetz und die Ausweisung neuer Naturschutzgebiete warten bis heute auf ihre Umsetzung - mehr als diverse Prüfaufträge und Konzeptentwürfe sind bei diesen Themen auch ein Jahr nach dem Regierungsstart nicht zu erkennen.

Ebenso enttäuschend bleiben bislang die Aussagen zum zukünftigen Flächenverbrauch in der Hansestadt. Während die CDU in der Bürgerschaft ihre alten Konzepte wie den »Masterplan Industrie« hochhält und den enormen Flächenverbrauch mit dem neuen Slogan »Wachsen mit Weitsicht« verkauft, bleibt die GAL bei diesem Thema auffallend still. Eine konkrete Vorgabe für den Flächenverbrauch wie etwa

Moorburg. Das Kohlekraftwerk ist auch für die grüne Senatorin Anja Hajduk die größte Baustelle.



## Liebe BUND-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur die Planung, auch die Auseinandersetzung um das Kohlekraftwerk Moorburg wird immer bizarrer. Wie Anfang April bekannt wurde, klagt der Vattenfall-Konzern die Bundesrepublik Deutschland vor einem Schiedsgericht der Weltbank an, dem internationalen Schiedszentrum für Investmentstreitigkeiten (ICSID), weil er sich um Hunderte Millionen Euro geprellt sieht. Wo sonst nur Bananen-

republiken und Schurkenstaaten am Pranger stehen, führt Vattenfall gegen Deutschland und damit gegen Hamburg den üblen Vorwurf der politischen Willkür und ungerechtfertigter Auflagen ins Feld. Ein dreister Vorgang.

Vattenfall beruft sich auf die positiven Signale der früheren CDU-Alleinregierung für den Kraftwerksbau, wohl wissend, dass eine Genehmigung für vorgezogene Baumaßnahmen keine Garantie für eine endgültige Genehmigung beinhaltet und dass die zuständige Behörde sogar die Pflicht hat, angemessene Umweltauflagen für den Betrieb der Anlage festzusetzen.

Dass die Klage vor dem ICSID nur Säbelrasseln ist und Vattenfall offenbar selbst nicht daran glaubt, damit die wasserrechtlichen Verfügungen aufzuweichen, zeigt eine

andere Neuigkeit: Der Konzern prüft inzwischen die Möglichkeit, einen so genannten Hybridkühlturm in Moorburg zu errichten. Damit würde das Kraftwerk deutlich weniger oder gar kein Kühlwasser aus der Süderelbe entnehmen und die behördlichen Auflagen wären in diesem entscheidenden Punkt hinfällig.

Diese Technik ist natürlich nicht neu und hätte bereits zu Beginn des Verfahrens ins Spiel gebracht werden können. Schließlich hat die Mehrheit der Fachleute frühzeitig darauf hingewiesen, dass die gewählte Durchlaufkühlung an diesem Standort und bei dieser Kraftwerksgröße ein ernstes Problem darstellt. Aber Vattenfall hat einmal mehr auf seine Lobbymacht und auf die politischen Zusagen der CDU vertraut.

Was bezweckt Vattenfall nun mit der Klage vor dem Schiedsgericht der Weltbank? Zielt Vattenfall auf einen Deal, um im Vergleichswege einen Millionen-Zuschuss für den neuen Hybrid-Kühlturm auf Kosten der Steuerzahler auszuhandeln? Wir sind gespannt und bleiben dran.

Ihr Andreas Tjaden

Schatzmeister im Vorstand des BUND Hamburg

### Fortsetzung von Seite 1:

der BUND sie mit einer maximalen Versiegelungsrate von 50 ha pro Jahr fordert, scheuen die Grünen offensichtlich wie der Teufel das Weihwasser, um die Christdemokraten nicht zu vergrätzen.

Nicht alle Umweltthemen und schon gar nicht alle Defizite in diesem Bereich liegen in der Verantwortung der GAL. Zuständig für die Landwirtschaft etwa ist die Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA), geführt von Senator Axel Gedaschko (CDU). Von der im Koalitionsvertrag versprochenen Verbesserung der Förderung der ökologischen Landwirtschaft ist bisher leider ebenso wenig zu erkennen wie von der Unterstützung einer gentechnikfreien Metropolregion Hamburg.

Im Vergleich zu den sieben Jahren CDU- bzw. CDU-Schill-Regierung gibt es aber auch Fortschritte. Erstmals seit Jahrzehnten will die Koalition im Flächennutzungsplan als Siedlungsbereich ausgewiesene Flächen in »grün« umwidmen, zum Beispiel den Bereich Kirchdorf-Mitte in Wilhelmsburg. Und die Stiftung »Lebensraum Elbe« wird - wenn auch im bescheidenen Maße - erstmals die Hafenvirtschaft zur Kasse bitten, um die ökologischen Folgen des jahrzehntelangen Ausbaus im Hafen und an der Elbe zumindest geringfügig abzumildern.

Sehr zu begrüßen ist auch die Absicht, in Hamburg eigene Stadtwerke für eine ökologisch sinnvolle Energieversorgung einzurichten, die ersten Schritte dafür sind bereits getan.

Allerdings darf das künftige Unternehmen Hamburg-Energie nicht als reiner Ökostrom-Händler fungieren, sondern muss auch eigene Erzeugungskapazitäten aufbauen.

Bei vielen anderen Themen gibt es derzeit lediglich Prüfaufträge und Konzepte. So ist beim Thema Lärm für die nächsten Monate eine umfassende Bürgerbeteiligung in den Hamburger Bezirken geplant. Die grüne Senatorin muss sich daran messen lassen, wie ernsthaft diese Beteiligungsprozesse betrieben werden und ob die Anregungen auch tatsächlich in konkrete Maßnahmen münden.

Ein Schlüsselthema für den Umwelt- und Naturschutz in Hamburg insgesamt ist die unter der CDU-Regierung betriebene systematische Zerschlagung der Naturschutzverwaltung in den Bezirken. Die GAL muss dringend dafür Sorge tragen, dass die fatalen Umstrukturierungen in der Verwaltung zurückgenommen werden. Im Koalitionsvertrag ist hierzu zunächst nur eine Evaluierung vereinbart. Sollte diese von der Finanzbehörde vorgenommen werden, steht das Resultat schon vorher fest und für den Arten- und Naturschutz in den Bezirken ist das Schlimmste zu befürchten.

Die endgültige Bilanz wird bekanntlich zum Ende der Legislaturperiode gezogen. Nur eines ist jetzt schon gewiss: Kommen die Stadtbahn, der Arten- und Klimaschutz, die Rückdeichungen an der Elbe oder eine nachhaltige Stadtentwicklung nicht ernsthaft voran, braucht niemand eine schwarz-grüne Koalition. mb

# Start klar für eine »Lebendige Alster«!



**Auf Einladung des BUND Hamburg trafen sich am letzten Aprilwochenende Umweltverbände, Behörden und interessierte Bürger, um über die Zukunft des Hamburger Vorzeigeflusses Alster zu debattieren.**

**D**ie zweitägige Veranstaltung fand namentlich passend im »Forum Alstertal« in Hamburg-Poppenbüttel statt. Thema war der aktuelle Zustand und die Perspektiven aller Gewässer im Einzugsgebiet der Alster unter ökologischen und technischen Aspekten, aber auch aus künstlerischer und sogar philosophischer Sicht.

Der Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), Christian Maaß, kündigte auf der Tagung die konkrete Prüfung von Maßnahmen an, um Alster und Elbe für Fische und andere Lebewesen wieder durchgängig zu gestalten. Schließlich können diese auch oberhalb der Mündungsbereiche nur dann erfolgreich neue Populationen aufbauen, wenn sie nicht durch unüberwindbare Hürden wie etwa Abstürze oder Schleusen an ihrer Wanderung flussaufwärts gehindert werden. Die Situation in den Hamburger Gewässern hat somit eine Bedeutung, die sogar weit über das Stadtgebiet hinausgeht. Weitere Themen der Tagung waren die Belastung der Stadtbäche durch Straßenabwässer, der geplante Umbau der Fuhlsbütteler Schleuse, die Möglichkeiten ökologischen Hochwasserschutzes sowie die Beteiligung der Bürger bei Renaturierungsmaßnahmen.

Alle Teilnehmer waren sich einig: Die Rechtslage bietet mit der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union neue Chancen für Mensch und Natur, aber auch viele Herausforderungen an den Hamburger Gewässern. Deshalb müsse auch eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Verbänden und Behörden erreicht und bei den bisher oft auf unterschiedliche Ressorts verteilten Zuständigkeiten in der Verwaltung ein reger fachlicher Austausch und ein abgestimmtes Vorgehen ermöglicht werden.

Kaum eine deutsche Stadt wird so sehr von ihren Gewässern geprägt wie Hamburg. Der BUND sieht die

Veranstaltung deshalb nur als Auftakt für weitere Initiativen. Als ersten Schritt haben die Umweltverbände »Aktion Fischotterschutz«, BUND und NABU sowie Vertreter von Hamburger Behörden Gespräche zur Gründung eines »Aktionsbündnisses Lebendige Alster« vereinbart. Damit bekundeten die Teilnehmer Willen, gleichzuziehen mit einer Reihe von Regionen, die das Konzept »Lebendige Flüsse« der Deutschen Umwelthilfe bereits seit Jahren erfolgreich umsetzen.

»Start klar für die Lebendige Alster« lautete der Titel der Veranstaltung und der Auftakt war vielversprechend. Nun geht es darum, das Ziel konsequent weiterzuverfolgen, um Hamburgs Gewässer wieder lebendig zu gestalten. *jm*



Prüfung. Staatsrat Maaß will Alster und Elbe »durchgängig« machen.

## Wir bringen Natur ins Haus.

Bei uns finden Sie auf 300 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche alles für gesundes und schadstoffreies Wohnen:

Massivholzböden, Fertigparkett,  
Bodenbeläge · Farben und Lacke  
Dämmstoffe für Dach, Wand und Boden  
Lehmbaumstoffe · Bauelemente  
Baupapiere · Putze · Tapeten · u. v. m.

# Mordhorst

BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG  
RUF 040/57 00 70-6 · FAX 040/57 00 70-89

[www.mordhorst-hamburg.de](http://www.mordhorst-hamburg.de)

MO - FR 9.00 - 18.00 UHR · SA 9.00 - 14.00 UHR

Anzeige



Grüne Stadt.  
In Hamburg fehlt  
oft das Geld für  
Nachpflanzungen.

Wenn im Frühjahr in Hamburg die Kettensägen kreischen, rufen besonders viele Bürgerinnen und Bürger beim BUND an, um die Bäume in ihrem Wohnumfeld »in letzter Minute« zu retten. Die Menschen können nicht nachvollziehen, warum regelmäßig so viele Bäume gefällt werden. Schließlich prägen insbesondere die rund 245.000 Hamburger Straßenbäume das Stadtbild auf besondere Weise, sie sind für das Kleinklima und die Luftqualität in den Straßen bedeutend und beherbergen zahlreiche Vogelarten und andere Tiere.

Doch der »Standort Stadt« bedeutet für Bäume auch eine extrem hohe Belastung. Neben Krankheiten und Schädlingen verursachen Verletzungen wie etwa Wurzelkappungen im Rahmen von Bauarbeiten oder der Einsatz von Streusalz enorme Schäden. Die Luftverschmutzung an den Hauptverkehrsstraßen tut ihr Übriges.

Aus diesen Gründen und aufgrund der Verkehrssicherungspflicht müssen viele Bäume gefällt werden. Aber sie müssen auch schnell wieder nachgepflanzt werden und das geschieht oft nicht im erforderlichen Umfang.

Der BUND hat sich die offiziellen Fällzahlen der letzten fünf Jahre angesehen und stellte fest, dass jedes Jahr im Schnitt nur knapp 40 Prozent der gefällten Straßenbäume

nachgepflanzt werden. Hamburg verliert in der Bilanz jährlich 1.000 Bäume allein an den Verkehrswegen der Stadt. Seit 2003 ergibt sich rechnerisch ein Nachpflanzbedarf von mehreren tausend Bäumen - ein Skandal!

Allerdings ist nicht an jedem Fallstandort eine Nachpflanzung fachlich sinnvoll. Zu enge Pflanzabstände oder eine geänderte Bebauung oder Straßenführung würden den neuen Baum nicht alt werden lassen. Fakt ist leider auch, dass es aufgrund der Privatisierung des Kampfmittelräumdienstes und einer geänderten Gesetzeslage zu einer Zeitverzögerung und zusätzlichen Kosten bei jeder Nachpflanzung kommt. Jede neu zu bepflanzende Fläche muss vom Kampfmittelräumdienst zunächst untersucht werden.

Das entscheidende Problem ist aber, dass nicht genügend Finanzmittel und Personal für die Baumsanierung und für die Nachpflanzung von Straßenbäumen zur Verfügung stehen. Selbst an unproblematischen Standorten dauert es oft Monate oder sogar Jahre, bis für einen gefällten Baum ein neuer gepflanzt wird. Hier ist einmal mehr die Politik gefordert. Eine Nachpflanzoffensive für Hamburg würde der »grünen« Senatorin Anja Hajduk gut zu Gesicht stehen.

Auffällig bei den Recherchen des BUND war, dass es trotz Internet und der »Serviceoffensive« der Bezirksämter oft schwierig ist, an transparente Informationen heranzukommen. Eine frühzeitige Veröffentlichung der Fälllisten mit einer nachvollziehbaren Erklärung für die einzelnen Maßnahmen könnte hier helfen, das Misstrauen der Bevölkerung gegenüber den Behörden abzubauen. Wenn schon ein Baum gefällt werden soll, muss es für die Anwohner möglich sein, sich schnell und umfassend über die Gründe dafür zu informieren.

*jh/mb*

## Elbvertiefung geht in die nächste Runde

Nachdem die »besten Planunterlagen der Welt« (Zitat der CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Barbara Ahrons) doch nicht so gut waren und im letzten Jahr ein zweites Mal ausgelegt werden mussten, läuft seit März dieses Jahres die nächste Runde im Genehmigungsverfahren zur umstrittenen Vertiefung der Tideelbe. Auf insgesamt sieben Terminen in den Gemeinden entlang der Elbe wird das Für und Wider der rund 7.000 Einwendungen erörtert.

Den Auftakt in diesem Terminreigen machte Hamburg. Zu Beginn des ersten Erörterungstermins im Hamburger Congress Centrum protestierte der BUND zusammen mit anderen Verbänden - allen voran das Regionale Bündnis gegen die Elbvertiefung aus dem Raum Cuxhaven - gegen das umstrittene 400 Millionen Euro teure Projekt.

Bei der Anhörung mussten die Einwender feststellen, dass die Antragsteller weiterhin auf der Grundlage einer völlig überholten Kosten-Nutzen-Untersuchung mit Daten aus dem Jahr 2000 argumentieren und die Anzahl der versprochenen Arbeitsplätze letztlich aus der Hochrechnung einer schlichten Unternehmensbefragung aus 2001 ableiten. Wichtige

Fakten wie etwa eine Abschätzung der zusätzlichen Kosten für die steigende Unterhaltungsbaggerung oder des Anteils der Leercontainer an der Gesamtladung, der für die realen Schiffstiefigänge auf der Elbe ausschlaggebend ist, legten sie ebenfalls nicht vor.

Skandalös ist auch, dass die Planer der Elbvertiefung sich weigern, eine bereits 2004 von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) geforderte »Sensitivitätsanalyse« zur Sauerstoffsituation zu erstellen. Auf dieser mangelhaften Datengrundlage ist der bislang größte Eingriff in die Tideelbe auf keinen Fall zu rechtfertigen.

Einmal mehr zeigt sich, dass die Wirtschaftspolitiker jedem Eingriff in die Elbe zustimmen, um vielleicht (!) ein paar Container mehr nach Hamburg zu holen. Ein nachhaltiges Hafenkonzept, das die Stärken und Schwächen der norddeutschen Häfen in einer auch ökologisch verträglichen Arbeitsteilung bündelt, ist nie ernsthaft geprüft worden. Die Erörterungstermine sollen bis Mitte Juni dauern und wie es aussieht, wird die Auseinandersetzung dann vor den Gerichten weiter gehen.

*mb*

# Krümmel bleibt aus!

Zum 23. Jahrestag des Reaktorunglücks von Tschernobyl versammelten sich am 26. April rund 1.500 Menschen vor dem AKW Krümmel, um gegen Atomkraft und die Wiederinbetriebnahme des Pannereaktors an der Elbe zu demonstrieren. Unter dem Motto »Krümmel bleibt aus!« hatte die BUNDjugend Hamburg diese Kundgebung gemeinsam mit vielen Anti-Atom-Gruppen aus Norddeutschland organisiert.

Die Teilnehmer/innen machten mit vielfältigen Aktionen deutlich, dass die Betreiber beim Wiederaufstart des Kraftwerks mit deutlichem Widerstand zu rechnen hätten. Sie äußerten ihren Protest mit Straßenmalkreide auf dem Asphalt und ließen zum Abschluss Hunderte von Luftballons steigen mit dem Warnhinweis, dass der radioaktive Fallout nach einer möglichen Explosion im Kernkraftwerk mit dem Auffinden des Ballons nun beim Finder angekommen sei. Auch für die vielen Kinder war an diesem Nachmittag gesorgt. Am BUND-Stand brachten sie ihre Ideen gegen Atomkraft kreativ zu Papier.



Nähere Informationen zur möglichen Wiederinbetriebnahme des Atomkraftwerks Krümmel bzw. deren Verhinderung gibt es unter: [www.contratom.de/kruemmel](http://www.contratom.de/kruemmel)

Nicht vergessen: Höhepunkt der diesjährigen Anti-Atom-Proteste ist die bundesweite Demonstration vor der Bundestagswahl am 5. Sept. in Berlin. Die BUju wird dort sein!  
Kontakt: [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)



# Erlebnisraum im Kellinghusenpark

In diesem Jahr ist in unserem Kinder-Umwelthaus besonders viel vorgesehen. Bereits im Frühjahr begannen die Kinder, zusammen mit ihren Betreuern neue Gartenzäune zu errichten, und zwar komplett aus Weidenästen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jeder Zaunabschnitt sieht anders aus und bereichert nun das Gartenbild ganz individuell. Bisher waren die Zäune für die Kinder lediglich Abgrenzungen, die sie nicht übertreten sollten. Die selbst gebauten Weidenzäune sind jedoch Bestandteile des Gartens, angehäufte Äste bieten einen Unterschlupf für Tiere und dienen sogar als Futterquelle. Sehen wir doch täglich ein Kaninchen, wie es die neu austreibenden jungen Blätter von den Ästen abknabbert.

Im Mai und Juni geht es weiter. Das alte Klettergerät hat ausgedient und muss ersetzt werden. Das können die Kinder natürlich nicht selbst erledigen, aber sie bestimmen mit, wie das Gerät aussehen soll. Dazu lernen sie verschiedene natürliche Baumaterialien kennen, suchen Spielplätze auf und bewerten die dort aufgestellten Klettergerüste nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien. Danach geht es in die »Modellwerkstatt«, in der sie ihre Vorstellungen für das neue Spielgerät nicht nur aufzeichnen, sondern dreidimensional ausarbeiten. Erst dann kommen die Fachleute dazu, mit deren Unterstützung wir das Klettergerät schließlich realisieren werden. Das Geld dafür kommt aus einer privaten Spende und von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE). An dieser Stelle herzlichen Dank!

Das dritte große Projekt in diesem Jahr ist der Neubau des Steges am Teich im Kellinghusenpark. Auch hier sind die Kinder bei der Planung von Anfang an dabei. Sie versuchen herauszufinden, wie ein Teich von den Menschen mitgenutzt werden kann, ohne die Tiere und Pflanzen zu sehr zu stören. Sie überlegen deshalb, wie groß der Steg sein soll und wie er aussehen soll, wägen ab, ob heimisches Holz oder Tropenholz besser ist und lernen das Bezirksamt kennen, das die Genehmigung für das neue Bauwerk erteilen muss. Natürlich werden wir den neuen Steg mit einem Teichfest im September einweihen. km





## Fahrrad center

HARBURG BUCHHOLZ

Großmoordamm 63-67 • 21079 Hamburg-Harburg • Tel: 040 / 32 31 00 1-0 • [info@fahrradcenter.de](mailto:info@fahrradcenter.de)  
Innungsstraße 2 • 21244 Buchholz/Nordheide • Tel: 04181 / 3 60 60 • [www.fahrradcenter.de](http://www.fahrradcenter.de)

WWW.FAHRRADCENTER.DE

# Stina Lohmann ist Apfel des Jahres 2009

Wenn im holsteinischen Kellinghusen bei den Nachbarn das eingelagerte Obst bereits verfault war, holte Stina Lohmann ihre Äpfel noch frisch und knackig aus dem Lager und verteilte sie an Kinder und Bedürftige. Den Baum, dessen Früchte so extrem lagerfähig waren, hatte sie selbst aus einem Kern gezogen. Nach ihrem Tod um das Jahr 1860 wurde die Apfelsorte nach ihr benannt.

Mitte April dieses Jahres haben der BUND und die Kooperationspartner der Norddeutschen Apfeltage die Sorte zum Apfel des Jahres 2009 ausgerufen. Im Rahmen des Pflanzenmarktes am Kiekeberg pflanzten der Kellinghusener Heimatforscher Richard Kolang, der Autor und Obstbauer

Eckart Brandt, der Leiter des Freilichtmuseums Prof. Dr. Rolf Wiese und der Vorsitzende des BUND Hamburg, Harald Köpke, den ersten Stina-Lohmann-Apfelbaum im Schaugarten des Lüneburger Landgartens.

Extrem haltbar. Die Apfelsorte Stina Lohmann hält sich bis ins späte Frühjahr.



## Norddeutsche Apfeltage 2009

Freitag, 18. September,  
bis Sonntag, 21. September  
22949 Ammersbek/Hoisbüttel,  
Am Gutshof 1 (Pferdestall)

Programm u. Informationen:  
[www.apfeltage.info](http://www.apfeltage.info) oder Tel. 040/ 460 63 992

Am Freitag ist ein fachlicher Austausch niederländischer, dänischer, luxemburgischer und deutscher Pomologen geplant. Themen sind die Gentechnik im Obstbau sowie das Sortenerhaltungskonzept des Pomologenvereins.

Am Sonnabend und Sonntag folgt das 2-tägige Apfelfest mit großer Apfelsausstellung, Marktständen, Sortenbestimmung sowie vielen Spielangeboten für Kinder.

Am Sonntag, 20. September, ist in der Metropolregion Hamburg »Autofreier Sonntag«. Alle Busse und Bahnen im HVV sind an diesem Tag kostenfrei nutzbar.

## Mitgliederversammlung 2009

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte der Vorstand des BUND Hamburg wieder auf eine Reihe von Projekten des vergangenen Jahres zurückblicken. Im Mittelpunkt standen die großen Themen wie das Kohlekraftwerk Moorburg, die Elbvertiefung und die Stadtentwicklung vor dem Hintergrund der für 2013 in Wilhelmsburg geplanten Internationalen Bauausstellung (IBA).

Auch BUND-Arbeitskreise stellten ihre zahlreichen Themen und Aktionen für 2008 vor und gaben einen Ausblick auf das Jahr 2009. Martin Grünwald tat dies für die BUNDjugend, Katrin Mehrer für das Haus der BUNDten Natur (s. BUNDmagazin 1/2009). Stellvertretend für Schatzmeister Andreas Tjaden stellte Geschäftsführer Manfred Braasch den Haushaltsabschluss 2008 des Landesverbandes und in diesem Zusammenhang ein erfreuliches Plus in Höhe von rund 10.000 Euro vor.

Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Neufassung der BUND-Satzung, insbesondere um eine Anpassung an die neue Gesetzgebung im Umweltrecht vorzunehmen. Die Mitglieder verabschiedeten den neuen Entwurf des Vorstands nach kurzer Diskussion ohne weitere Änderungen. Die neue Satzung ist im Internet abrufbar.

Nachdem im vergangenen Jahr ein neuer Vorstand gewählt wurde, standen in diesem Jahr lediglich Nachwahlen für die Rechnungsprüfer an. An Stelle von Susanne Hardt und Petra Rexin nehmen künftig Jutta Becher und Angelika Navarro dieses Amt wahr.

Neben einem dringenden Appell, das Thema Naturschutz im Verband voranzubringen, diskutierten die Mitglieder die Neuauflage der BUND-Studie »Zukunftsfähiges Deutschland«. Alle waren sich einig, dass die Studie einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der vom Hamburger Senat angekündigten Nachhaltigkeitsstrategie leisten könne. ps

**Köstlich erfrischende  
fruchtige Säfte und  
Nektare für den  
täglichen Durst**

**Direktverkauf  
ab Kelterei**

Montag bis Freitag  
10 - 12 & 13 - 16 Uhr  
Mi. bis 18 Uhr  
Sa. 10 - 13 Uhr

**und Belieferung auf Anfrage**

**Dorfstraße 28 - 23863 Nienwohld - Tel. 04537 | 250  
www.suessmost-schmidt.de**

**Fruchtig, so wie ich es gern  
baum Vitaminetanken!**

**Süßmosterei  
Paul Schmidt**

Bitte fordern Sie unser  
umfangreiches Informationsmaterial an!

# Terminkalender

## Geheimnisvolle Jäger der Nacht

Bei unseren Fledermausführungen am Deepenhornteich in Hamburg-Meiendorf, in Eimsbüttel oder Wilhelmsburg beobachten wir Abendsegler, Breit- und Zwergfledermäuse bei ihrem eleganten Flug.

**Termine unter »www.bund-hamburg.de«, in den Medien oder unter Tel. 600 387 0 BUND-Arbeitskreis Fledermäuse; Niels Koschke, Gudrun Hofmann**

## BUND-Kinder-Umwelt-Tag

Im Rahmen des bundesweiten »Umwelt-Kinder-Tages« lädt die BUNDjugend alle Kinder ab 6 Jahren, Schulklassen und Gruppen ins Haus der BUNDten Natur ein.

Unter dem Motto »In unserer Welt zu Hause« wollen wir mit euch um den Globus reisen.

**Donnerstag, 4. Juni, 15.30-18 Uhr**

Haus der BUNDten Natur

für Kinder ab 6 Jahren und Eltern

Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich!

weitere Informationen unter Tel. 460 34 32 oder »www.umweltkindertag.de«

**BUNDjugend Hamburg**

## Bäume im Gustav-Mahler-Park

Harald Vieth, Autor der Bücher »Hamburger Bäume« und »Klimawandel mal anders«, zeigt bei einer Führung durch den Gustav-Mahler Park bis zur Außenalster die häufigen heimischen Baumarten, aber auch seltene oder Exoten wie Gelbblühende Kastanie, Streifenahorn, Gleditschie, Tulpen-, Schnur- und Mammutbaum. Es besteht die Möglichkeit die genannten Bücher direkt vom Autor auf Wunsch mit Widmung/Signatur zu erwerben.

**Donnerstag, 4. Juni, 17.30 bis ca. 19 Uhr**

Treffpunkt: Vor dem Cinemaxx, Dammtor

Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich!

**BUND Hamburg; Harald Vieth**

## Natur in Wilhelmsburg

Auf der Elbinsel Wilhelmsburg hat der BUND in den vergangenen Jahren viele Projekte für bedrohte Tier- und Pflanzenarten ins Leben gerufen. Auf unserer Fahrradexkursion zeigen wir Ihnen die Biotope vom Jakobsberg bis zu den herrlich gelegenen Ziegeleiteichen.

**Sonntag, 7. Juni, 10 bis ca. 13 Uhr**

Treffpunkt: S-Bhf Wilhelmsburg

Gebühr: 4 €, BUND-Mitglieder mit BUNDCard frei

Bitte Fahrräder und möglichst

Fernglas mitbringen

**BUND-Gruppe Harburg;**

**Harald Köpke**

## Bäume in Eimsbüttel

Harald Vieth zeigt bei einer Führung durch den Mansteinpark am Isebekkanal und den Innocentiapark die häufigen heimischen Baumarten, aber auch seltene oder Exoten (s.a. 4. Juni, »Bäume im Gustav-Mahler-Park«).

**Donnerstag, 11. Juni, 17.30 bis ca. 19 Uhr**

Treffpunkt: U-Bahn Hoheluftbrücke (unten)

Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich!

**BUND Hamburg; Harald Vieth**

## Leben am großen Strom

Die Elbe bei Pevestorf im Landkreis Lüchow-Dannenberg ist eine der großartigsten Flusslandschaften Europas. Bei unserer Exkursion lernen wir das Biosphärenreservat »Flusslandschaft Elbe-Brandenburg« kennen und besuchen ein einmaliges Großprojekt, die Deichrückverlegung bei Lenzen.

**Freitag, 12. Juni (nachmittags),**

**bis Sonntag, 14. Juni**

Gebühr: 70 € für 2 Ü/F im DZ(Gasthof),

5 € EZ-Zuschlag

Nur noch wenige Plätze frei!

**Maren Jonseck-Ohrt**

## Gaukler der Lüfte

Auf unserer Tour entlang des Schmetterlingserlebnispfades im Schlemer Park zeigen wir, auf welchen Pflanzen sich Schmetterlinge wohlfühlen und warum ihre Lebensräume heutzutage bedroht sind.

**Samstag, 13. Juni, 14 Uhr**

Wohnanlage der VHW, Luisenhofstiege 12-16,

22117 Hamburg-Öjendorf,

Kräuterspirale auf dem Aktionsplatz

Gebühr: 4 €, BUND-Mitglieder mit BUNDCard frei

**BUND-Gruppe Billstedt;**

**Maren Jonseck-Ohrt, Johanna Vondey**

## Grün und mehr

### - Radtour durch Hamburgs Norden

Landschaftsachsen, ökologische Ausgleichsmaßnahmen, romantische Flusstäler, aber auch Gewerbeansiedlungen und Wohnungsbau; all das erwartet die Radfahrer auf unserer etwa 35 km langen Tour.

**Samstag, 13. Juni, 14 bis ca. 18 Uhr**

Treffpunkt: S/U-Bhf. Ohlsdorf,

Im Grünen Grunde, Eingang Schwimmbad

Gebühr: Erwachsene 2 €, Kinder 1 €

BUND-Mitglieder mit BUNDCard frei!

**BUND-Bezirksgruppe Nord;**

**Norbert B. Niemann**

## Fahrradsternfahrt

Im Rahmen des Aktionstages »Mobil ohne Auto« fahren Tausende mit dem Fahrrad zur Kundgebung in die Hamburger Innenstadt.

**Sonntag, 21. Juni**

**Info unter »www.fahrradsternfahrt.info«**

## Zukunftsmühle Volksdorf

An diesem Tag stellen Anbieter aus der Region »zukunftsfähige« Waren und Dienstleistungen vor. Die BUND-Gruppe Wandsbek informiert über ihre aktuellen Projekte im Bezirk.

**Samstag, 4. Juli, 9-14 Uhr**

Weißer Rose, Volksdorf

**BUND-Bezirksgruppe Wandsbek**

## Natur in Volksdorf

Das Naturschutzgebiet Volksdorfer Teichwiesen ist seit vielen Jahren Betreuungsgelände des BUND Hamburg. Aufgrund seiner unterschiedlichen Biotope beherbergt es eine enorme Vielfalt teilweise sehr seltener Tiere und Pflanzen. Auf einem naturkundlichen Rundgang informieren wir über die Besonderheiten des Gebiets.

## Samstag, 11. Juli, 15-17 Uhr

Treffpunkt: U-Bahnhof Volksdorf,

vor der Apotheke

Gebühr: 4 €, BUND-Mitglieder mit BUNDCard frei

**BUND Wandsbek; Roland Empen**

## Ferienprogramm: Tierspuren

Nicht nur die Fußspuren der Tiere gelten als Tierspuren, auch Angenagtes, Ausgeschiedenes, Knochen und Fell gehören dazu. Wir wollen all dies untersuchen und bestimmen.

**Mittwoch, 22. Juli, 14-17 Uhr**

Haus der BUNDten Natur

für Kinder ab 6 Jahren

Gebühr: 6 € pro Kind

BUND-Mitglieder mit BUNDCard 4 €

Anmeldung unter Telefon 460 34 32

**BUNDjugend Hamburg; Thomas Sandmann**

## Ferienprogramm: Geheimnisvoller Teich

Im Teich des Kellinghusenparks leben viele kleine Tiere. Mit Keschern, Lupen und Binokularen wollen wir sie untersuchen und bestimmen. Außerdem lernen wir, wie ein »gesundes« Gewässer aussehen muss und wir helfen unserem Teich, gesund zu bleiben.

**Donnerstag, 23. Juli, 14-17 Uhr**

Haus der BUNDten Natur

für Kinder ab 6 Jahren

Gebühr: 6 € pro Kind

BUND-Mitglieder mit BUNDCard 4 €

Anmeldung unter Telefon 460 34 32

**BUNDjugend Hamburg; Thomas Sandmann**

## Wilde Wiesentage (Ferienprogramm)

Wieso wächst der »Altländer Pfannkuchen« auf einer Streuobstwiese? Mit Spaß und Neugier gehen wir vier Tage lang auf Entdeckungstour. Dabei werden uns spannende Tiere und Pflanzen begegnen und wir müssen so manches Wiesenabenteuer bestehen.

**Montag, 10. August, bis Donnerstag,**

**13. August, jew. 8.30-15.30 Uhr**

Haus der BUNDten Natur

für Kinder von 7-10 Jahren

Gebühr: 48 € pro Kind für 4 Tage,

zzgl. Fahrtkosten

BUND-Mitglieder mit BUNDCard 40 €

Anmeldung unter Tel. 460 34 32

**BUNDjugend Hamburg; Pua B. Hansen**

## Natur an der Ostsee (Familienfreizeit)

Auf dem Graswarder vor Heiligenhafen brüten von März bis April über 40 Vogelarten. Bei unserer Familienexkursion besuchen wir das Informationszentrum und nehmen an einer geführten Exkursion teil. Für die Kinder gibt es zeitweise ein eigenes Programm. Wir wohnen in der »Sturmmöwe« in einmaliger Lage direkt am Strand und am Naturschutzgebiet auf der Landzunge vor Heiligenhafen.

**Freitag, 11. September (nachmittags)**

**bis Sonntag, 13. September**

Günstiger Preis durch Sammelreise

und Selbstverpflegung

Info und Anmeldung: Tel. 040/ 600 387 0

oder »bund.hamburg@bund.net«

**BUND Hamburg;**

**Maren Jonseck-Ohrt, Monika Walensky**

## Termine

### BUNDmagazin regional

Hamburg 2/2009

Herausgeber:

BUND Hamburg e.V.

Redaktion,  
Satz und Layout:  
Paul Schmid

## Regelmäßige Angebote

### Kinder-Umweltgruppen in Eppendorf

Energiefressern auf die Schliche kommen, Ruderwanzen kennen lernen, Baumforscher werden. Wäre das etwas für dich? Dann melde dich doch für eine unserer Kinder-Umweltgruppen im Haus der BUNDten Natur an.

**feste Gruppen Montag – Mittwoch am Nachmittag, samstags am Vormittag, wöchentlich oder monatlich**

Haus der BUNDten Natur  
für Kinder ab 6 Jahren, Gebühr nach Absprache  
Anmeldung: Telefon 460 34 32  
oder [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)  
**BUNDjugend; Kontakt: Katrin Mehrer**

### Kinder-Umweltgruppe »Großstadtindianer«

Wir backen Stockbrot am Lagerfeuer, lernen Tiere und Pflanzen im Wandel der Jahreszeiten kennen, pflegen ein eigenes Beet, pirschen durch den Wald und vieles mehr.

**14-tägig freitags, 16–18 Uhr,**

**außer in den Schulferien,**  
Hamburger Umweltzentrum  
für Kinder von 7–10 Jahren

Gebühr: 3 € pro Nachmittag  
Anmeldung : Tel. 63702490 oder 6526819  
**BUND Wandsbek; Claudia Hasseldiek**

### Jugend-Umweltgruppen

Wir setzen uns gemeinsam für die Umwelt ein: Wir retten den Teich vor unserer Haustür, verkaufen Waffeln für den Regenwald oder machen uns schlau über Bio-Food.

**jede Woche donnerstags  
und alle 2 Monate am Samstagvormittag,  
jeweils 16.30–18 Uhr, Samstag 10.45–15 Uhr**

Haus der BUNDten Natur  
für Jugendliche von 11–15 Jahren  
Anmeldung: Telefon 460 34 32  
oder [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)

**BUNDjugend; Kontakt: Katrin Mehrer**

### Umweltpolitische Jugendgruppe

Wir planen Aktionen zu unseren Hauptthemen Energie, Gentechnik, Konsum und Globalisierung. Unser Motto lautet: »Und jetzt noch die Erde retten!«

**wöchentlich donnerstags 19 Uhr, open end**  
BUNDjugend-Zentrale, Loehrsweg 13  
für Jugendliche ab 16 Jahren

**BUNDjugend; Kontakt: Lennart Ritscher**

## Nach Vereinbarung

### Kindergeburtstage mal anders

Ein Geburtstag in der Stadt, das könnte doch auch mal ein Geburtstag im Haus der BUNDten Natur oder draußen im Park sein! In Absprache mit Ihnen organisieren wir Ihre Feier: Umweltrallye, Natur erforschen oder Aktionen wie Schnitzen und Filzen.

**ganzjährig, Freitag bis Sonntag**

2 Stunden Aktionsprogramm, 30 Minuten  
Kuchenpause (auch länger buchbar)

Haus der BUNDten Natur  
Gebühr: 95 € pro Gruppe ohne Verpflegung  
BUND-Mitglieder mit BUNDCard: 85 €  
Anmeldung:  
Tel. 460 34 32  
oder [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)  
**Anmeldung bitte 3 Wochen vor dem gewünschten Termin**  
**BUNDjugend;**  
**Kontakt: Lennart Ritscher**

### Ökologische Bildungsveranstaltungen für KiTas und Kindergärten

Kinder als Naturforscher: Für Kindergärten und Vorschulgruppen bietet die BUNDjugend Veranstaltungen im Haus der BUNDten Natur oder in der näheren Umgebung an. Diese Veranstaltungen sind entdeckend und spielerisch ausgerichtet und werden von erfahrenen Umweltpädagoginnen und Umweltpädagogen betreut.

Unser Themenangebot und weitere Informationen erhalten Sie im Haus der BUNDten Natur.

**ganzjährig an Werktagen,  
2 Std. vormittags**

Haus der BUNDten Natur  
oder Hamburger Stadtpark  
für Kitas und Kindergärten

Gebühr: 3 € pro Kind für eine 2-stündige  
Veranstaltung (Mindestgebühr pro Gruppe: 40 €)  
Anmeldung: Telefon 460 34 32  
oder [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)  
**Anmeldung bitte spätestens  
2 Wochen vor dem gewünschten Termin**  
**BUNDjugend; Kontakt: Lennart Ritscher**

### Konsumkritische Stadtführung

Was hat Fastfood mit dem Regenwald zu tun? Wie werden die Markenturnschuhe hergestellt, in denen du rumläufst? Was ist fairer Handel?

Wenn du helfen willst, die Welt beim Einkaufen ein bisschen gerechter zu gestalten, dann komm mit auf unseren Streifzug durch die Hamburger City!

**Termine nach Absprache, ca. 2 Stunden**

Hbg. Innenstadt/Hauptbahnhof  
Führungen für Schulen, ab 10. Klasse,  
und andere Gruppen

Gebühr: 3 €; mind. 60 € pro Gruppe  
Anmeldung: [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)  
oder Tel. 460 34 32

**Anmeldung bitte 3 Wochen  
vor dem gewünschten Termin**

**BUNDjugend**  
**u. a. Jugendgruppen;**  
**Kontakt: Lennart Ritscher**

## BUND-Adressen

**Bund für Umwelt  
und Naturschutz Deutschland**  
Landesverband Hamburg e.V.  
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg  
Tel. 040/ 600 38 70;  
Fax 040/ 600 38 720  
eMail [hamburg@bund.net](mailto:hamburg@bund.net)  
Internet: [www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de)

August-Krogmann-Straße 52,  
22159 Hamburg  
Tel. 040/ 645 81 18 24 (AB)  
eMail [hamburg@bund.net](mailto:hamburg@bund.net)

### Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend

Loehrsweg 13, 20249 Hamburg  
Öffnungszeiten und Telefonzeiten:  
Montag bis Donnerstag, 10.30–16 Uhr,  
Tel./Fax 040/ 460 34 32  
eMail [hamburg@bundjugend.de](mailto:hamburg@bundjugend.de)

### Bezirksgeschäftsstelle Wandsbek

c/o BFW Hamburg GmbH /  
Haus T, 2. Stock







**Teiche und Wasserpflanzen  
Schwimmteiche  
Teichabdichtungen  
Bewachsene Dächer**

**neu Wirbelschalen**

Charles-Roß-Weg 24 · 24601 Ruhwinkel ·  
Tel. 0 43 23 / 90 10-0 · Fax 0 43 23 / 90 10 33  
[www.re-natur.de](http://www.re-natur.de) · e-mail [info@re-natur.de](mailto:info@re-natur.de)